

Vorbeugen durch Vorsorge

Thromboserisiko

und Schutzmaßnahmen



Gesundheit) Vorsorge

Venenentzündung und Thrombose

Venen entzünden sich häufig nach einer Verletzung oder einer Infektion. Die Venenentzündung kann aber auch spontan ohne Erklärung auftreten. Die Folge ist in vielen Fällen die Bildung eines Blutklumpens (Thrombose), der den Blutstrom in der Vene unterbricht.

Neben einer erblichen Veranlagung können folgende Faktoren das Risiko einer Venenthrombose erhöhen: Krampfadern, Schwangerschaft, Operationen, längere Bettlägrigkeit, Einnahme der Pille, Rauchen, Übergewicht,

langes Stillsitzen bei einer Fernreise mit Auto, Bus oder Flugzeug.

Eine lebensgefährliche Komplikation bei Thrombose einer tiefen Beinvene ist die Lungenembolie, wenn der Blutpfropf mit dem Blutstrom mitgeschwemmt wird und die Lungenschlagader verstopft.

Gefährdung durch Erbanlage

Besonders gefährdet sind Personen, die aufgrund einer Erbanlage zu Thrombosen neigen. Diese Veranlagung beruht in vielen Fällen auf einer Mutation der Gerinnungsfaktoren 2 oder 5. Auch andere angeborene Gerinnungsstörungen können zu einer Thromboseneigung führen. Sie sind aber seltener.

Labornachweis einer Thromboseneigung

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Störungen entdeckt, die das Risiko einer venösen Thrombose erhöhen. Sie werden entweder vererbt oder im Laufe des Lebens erworben und können im Blut nachgewiesen werden. Die wichtigsten sind: Faktor 5-Mutation,



Faktor 2-Mutation, Vorliegen von Anticardiolipinen, Erhöhung von Homocystein, Antithrombin 3-Mangel, Protein C-Mangel, Protein S-Mangel.

Die Kosten einer vorbeugenden Untersuchung auf Thromboseneigung werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen.

Grundsätzlich sollten diese Vorsorgeuntersuchungen nur bei Volljährigen, die sich wohlinformiert für den Test entscheiden, durchgeführt werden.

Welche Schutzmaßnahmen sind bei Vorliegen einer Thromboseerkrankung möglich?

Bei einer Thromboseerkrankung sind eine ganze Reihe von Vorsorgemaßnahmen zur Minderung des Risikos möglich. Beispiele sind: häufige Pausen bei weiten Autofahrten, jede Art von Beinbewegung sowie reichlich trinken bei langen Flugreisen, Übergewicht meiden, ballaststoffreiche Kost, häufig Füße hochlagern, Stützstrümpfe, Heparininjektionen.

Gespräch mit Ihrem

Arzt Weitere Informationen zum Thromboserisiko und Schutzmaßnahmen erhalten Sie hier von Ihrem behandelnden Arzt.

Zuständig für die Laboruntersuchungen:

Dres.med.

E. Haubold, A. Kuhlencord und Partner

FÄ für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

Welle 20 · 33602 Bielefeld · Telefon 05 21 - 96 47 50

Clemens-August-Str. 4 · 33102 Paderborn · Telefon 0 52 51 - 5 40 88 10